

Anfrage

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 26.01.2006

Ltg.-568/A-4/118-2006

— Ausschuss

der Abgeordneten Mag. Martin Fasan an
Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
gemäß § 39 LGO betreffend

Geheime Planung einer ‚Wienerwaldautobahn‘ mit Landesgeldern?

Begründung:

Vizekanzler und Verkehrsminister Gorbach ließ im parlamentarischen Verkehrsausschuss am 18.1.2006 mit einer Nebenbemerkung aufhorchen. Auf Fragen der Grünen und der SPÖ nach dem Stand der seit längerem laufenden Bund-Länder-Verhandlungen über die Aufnahme zusätzlicher Straßenprojekte ins Asfinag-Mautnetz – Niederösterreichs gab der Verkehrsminister folgende Antwort:

Mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sei akkordiert, dass der Bund die S 34 bis inklusive der Anschlussstelle Wilhelmsburg - Nord übernehme. **Der Weiterbau als vierspurige Verbindung zur A 2 (der Südautobahn) werde vom Land Niederösterreich übernommen**, sagte Minister Gorbach unter zustimmendem Nicken seiner Mitarbeiter.

Erst kürzlich wurde die (als Voraussetzung für die Aufnahme ins Bundesstraßengesetz und Asfinag-Mautnetz gesetzlich vorgeschriebene) "Strategische Prüfung" über ein Autobahn - Projekt St.Pölten - Traisen abgeführt. In den Unterlagen dazu ist aber keineswegs die im Hintergrund möglicherweise bereits paktierte Transitspange bis zur Südautobahn erwähnt, obwohl diese natürlich völlig andere Verkehrs- und Umweltbelastungen bedeuten würde. Die Prüfung wäre daher reine Makulatur und eine Aufnahme des eingereichten Projektes ins Bundesstraßengesetz wäre unter diesen Umständen rechtswidrig.

Überdies wäre diese Prüfung auch europarechtswidrig, da die "Strategische Prüfung Verkehr" auf einer EU-Richtlinie beruht, die hiermit grob verletzt würde. Zudem wären entsprechende Versuche von Bund und Land NÖ geradezu eine Einladung für die Betroffenen, in Brüssel gegen dieses Projekt vorzugehen.

Ein solches Projekt wäre de facto nur in Form eines Ausbaus der B 18, Hainfelder Bundesstrasse, umsetzbar. Massive ökologische Zerstörungen wären aber – wie erwähnt – unumgänglich und mit dem Projekt „Biosphärenpark Wienerwald“ unvereinbar.

Der Unterfertigte stellt daher an den Herrn Landeshauptmann folgende

Anfrage

1. Stimmen die oben genannten Aussagen des Verkehrsministers betreffend eine hochrangige vierspurige Straßenverbindung zwischen der geplanten S 34 und der A 2 – Südautobahn?
2. Wenn ja, inwieweit würde sich so ein Projekt mit dem geplanten Biosphärenpark Wienerwald vertragen?
3. Ist die Biosphärenpark-Planungsgesellschaft in diese möglichen Vorhaben eingebunden?
4. Warum findet diese sog. „Wienerwaldautobahn“ im vorliegenden Landesverkehrs-konzept keine Erwähnung?
5. Wie verträgt sich so eine „Wienerwaldautobahn“ mit der Alpenkonvention, die über ihr Verkehrsprotokoll Bund und Länder zum Verzicht auf neue hochrangige Straßenachsen im Konventionsgebiet (dazu gehört die gesamte betroffene Region zwischen Leobersdorf und St. Pölten) verpflichtet?
6. Wie hoch würde das Landesbudget durch so ein Projekt belastet?
7. Ist es richtig, dass mit Verkehrsminister Gorbach vereinbart wurde, dass die Bundesregierung die Finanzierung der S 34 nur bis Wilhelmsburg übernimmt?
8. Wenn ja, wie hoch wird das Landesbudget dadurch zusätzlich belastet, dass Niederösterreich einen Teil der S 34 selbst finanzieren müsste?
9. Steht der Schaden an Mensch und Natur durch den Weiterbau der S 34 bis Traisen bzw. erst recht durch die Errichtung einer hochrangigen Straßenverbindung zur Südautobahn in einem akzeptablen Verhältnis zu den dafür notwendigen finanziellen Belastungen?
10. Welche Vereinbarungen wurden mit dem Infrastrukturminister hinsichtlich der Projekte B 303 und der B 8 getroffen und ist auch hier mit einem Verhandlungsergebnis zu rechnen, dass das Land Niederösterreich einen Teil der Kosten selbst tragen muss?

LAbg. Mag. Martin Fasan